

Schneedecke erreicht Rekordwert

Mitte des Monats 116 Prozent des normalen Januar-Niederschlags erreicht

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Der Januar war ein Monat, wie ihn sich die Winterliebhaber vorstellen. Der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 0,2 Grad Celsius (°C) zu kalte und 6,33 Stunden zu sonnenscheinarme mittlere Wintermonat war in Bad Säckingen mit einem Niederschlagsüberschuss von 113,5 Litern pro Quadratmeter (l/m²) der niederschlagsreichste Januar seit Beginn der Aufzeichnungen 1966.

Das neue Jahr startete am 1. Januar mit dem aus 2020 stammenden Tief „Lisa“ grau in grau und mit 3,8 l/m² Regen. Bis zum 6. Januar dümpelte eine „Gammel-Wetterlage“ ohne Bewegung, Sonnenschein und Niederschlag vor sich hin, bis Tief „Ahmet“ am Dreikönigstag mit einer Tageshöchsttemperatur von -0,1 °C für den ersten Eistag (Dauerfrost) und Schneefall des Jahres sorgte. Von der vier Zentimeter hohen Schneedecke blieben bis zum Abend des 7. nur Reste übrig.

In der trüben ersten Januarwoche zeigte sich die Sonne keine Minute. Nach die-

sem grauen Monatsstart gab ab dem 8. Hoch „Antje“ den Ton an und brachte nach sternklaren und frostigen Nächten Sonnenschein. Mit einer Tageshöchsttemperatur von -0,8 °C gab es den



zweiten Eistag des Jahres. In der Nacht auf den 12. brachte Tief „Dimitrios“ mit einem Schwall maritimer Kaltluft neben Schnee und Regen auch einen lebhaften Wind. Am 13. und 14. fiel bei Dauerregen mit 49 l/m² innerhalb 24 Stunden 58 Prozent des normalen gesamten Januarniederschlags. Am Vormittag des 14. ging der Regen in Schnee über und es sollten die heftigsten Schneefälle der letzten Jahre werden. Nach diesem massiven Win-

tereinbruch war die erste Januarhälfte 1 °C zu kalt. Mit 98 l/m² und einer Schneedecke von 30 Zentimeter fiel schon 116 Prozent des normalen Januar-Niederschlags und die Sonne schien an 17 Stunden erst 31 Prozent des Januarsolls.

Mit minus 2,5 °C als Tageshöchsttemperatur hatten wir am 16. den dritten Eistag. Bei weiteren Schneefällen wuchs die Schneedecke bis zum 17. mit 37 Zentimetern auf den höchsten Wert seit dem 5. März 2006 an. Nach diesem vorläufigen Winter-Höhepunkt kam es ab dem 18. trotz Nachfrösten zu Tauwetter. Vom 21. bis zum 24. waren die Nächte wieder frostfrei. Die Schneedecke war noch nicht abgetaut, als es ab dem 24. mit Nachfrösten, sowie Schnee- und Graupelschauern nochmals winterlich wurde. So bescherte Tief „Goran“ am 27. nochmals acht Zentimeter Neuschnee, bevor am 28. mit lebhaftem Wind aus Südwesten sehr milde Luft herangeführt wurde. Dauerregen und heftige Regenschauer gepaart mit Tauwetter lies die Pegel der Bäche und Flüsse ansteigen und führte zu erheblichen Überschwemmungen.

Wetterwerte im Januar in Bad Säckingen Station 337 m über NN

